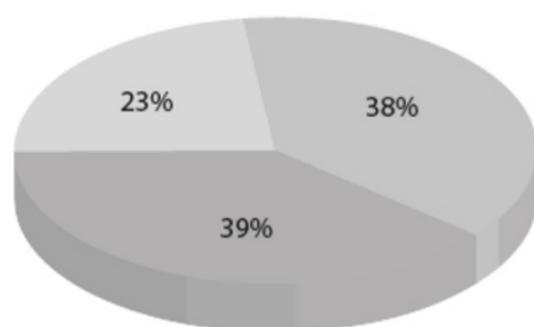


Sonntagsverkauf: Ja, aber nicht immer

Voting Die Bündner Regierung will den Sonntagsverkauf im ganzen Kanton Graubünden künftig vereinheitlichen. In einem entsprechenden Vorschlag an den Bund fordert sie auch die Neudefinierung der Tourismuszonen. Die EP/PL wollte von ihren Lesern in einer nicht repräsentativen Umfrage wissen, ob der Sonntagsverkauf im Engadin überhaupt nötig ist. Nach zehn Tagen sind auf www.engadinerpost.ch 386 Stimmen zu der Umfrage

eingegangen. Das Ergebnis fiel knapp aus: Für 39 Prozent der Abstimmenden reichen ein paar Sonntage aus. Dann, wenn das Engadin richtig gut besucht ist. 38 Prozent, und damit sechs Personen weniger, finden, dass die Gäste im Engadin jederzeit einkaufen können müssen.

Für 23 Prozent ist und bleibt der Sonntag jedoch ein Ruhetag – diese sprachen sich gegen den Sonntagsverkauf generell aus. (aw)



- Die Gäste müssen jederzeit einkaufen können
- Ein paar gut besuchte Sonntage, reichen aus.
- Nein, der Sonntag ist ein Ruhetag.

Veranstaltungen

Blind in Tibet

Samedan Sabriye Tenberken ist blind nach Tibet gereist, um dort blinden Kindern die tibetische Blindenschrift beizubringen und ihnen so die Integration zu ermöglichen. Sie hat ihre Erfahrungen im Buch «Mein Weg führt nach Tibet» niedergeschrieben. Dieses Buch wird anlässlich des nächsten Pro-

cap-Treffs vorgestellt. Es wird auch eine kleine Einführung in die Braille-Schrift gegeben. Wer sich für diese mutige, junge Frau und ihre Erlebnisse interessiert, ist eingeladen, am Mittwoch, 5. März, um 14.00 Uhr ins evangelische Kirchgemeindehaus Samedan zu kommen. (Einges.)

Astrofotografie gestern und heute

Samedan Die erste Fotografie überhaupt hat Louis Daguerre 1838 vom Mond gemacht. Seit 80 Jahren wird der nördliche Bereich der Milchstrasse fotografisch dokumentiert. Dabei hat man bis heute über 40000 veränderliche Sterne gefunden. Sternpositionen, Helligkeiten und Spektren werden gemessen. Die Astrofotografie stellt hohe Anforderungen an Optik und Teleskopantrieb. Wenn diese stimmen, sind lang belichtete Aufnahmen von lichtschwachen Objekten wie Gasnebel möglich. Diese Objekte wären ohne Astrofotografie unsichtbar, weil sie zu schwach leuchten, um durch un-

sere Augen wahrgenommen zu werden. Heute ermöglichen CCD-Sensoren dem Fachmann und Amateurastronomen Aufnahmen in höchster Qualität.

Der öffentliche Vortrag von Claudio Palmy findet am Samstag, 8. März um 20.30 Uhr in der Sternwarte der Academia statt. Diese befindet sich im 5. Stock des Mittelschulgebäudes Chesa Cotschna. Im Anschluss an das Referat gibt es gleichorts eine astronomische Führung am Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

www.engadiner-astrofreunde

«Edelmais» gastiert im Rondo

Pontresina Am Donnerstag, 6. März, um 20.00 Uhr, gastiert «Edelmais» mit dem Programm «Gymi5 – Klassezäme-kunft» im Kultur- und Kongresszentrum Rondo in Pontresina.

Nach ihrem Bühnenerstling «2pro-Müll» kramen René Rindlisbacher und Sven Furrer mit ihrem aktuellen Programm im seelischen Trümmerfeld ihrer schulischen Vergangenheit. Beim Treffen der Ehemaligen aus der fünften Gymnasiumsklasse lassen sie die guten alten Zeiten hochleben. Allerdings geht das nicht ohne die bei solchen Anlässen wohlbekannten Peinlichkeiten ab. Denn wie das Leben so spielt, haben es nicht alle Maturanden im späteren Leben zu grossem Ruhm und Ehre ge-

bracht. Deshalb ist für reichlich Zündstoff gesorgt, wenn die im Leben gereiften Figuren wie der Liebling aller Lehrer, der verkappte Streber und der ewige Klassenloser aufeinandertreffen. Auch erotisches Nachknistern ist zuweilen hörbar.

Natürlich geht es beim Klassentreffen auch nicht ohne den Zickenkrieg der Klassenschönsten, wo Frauenthemen eine völlig neue Bedeutung erhalten. Ein Glück, dass wenigstens der leicht verwirrte Klassenlehrer versucht, im munteren Reigen der spätpubertären Befindlichkeiten die Übersicht zu behalten. (pd)

Tickets unter www.starticket.ch, Post und allen Starticket-Vorverkaufsstellen.

Gala mit den schönsten Melodien der Welt

Sils Die Sopranistin Maria Penc, der Tenor Konrad Debski und der Pianist Simon Musiol bieten am Mittwoch, den 5. März, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche Sils-Maria einen bunten Strauss beliebter Melodien, die immer wieder

Freude bereiten. Nach geistlichen Gesängen sind neapolitanische und deutsche Lieder zu hören und als Abschluss Ausschnitte aus Oper, Operette und Musical – unter anderem von Puccini und Lehar. (gf)

Tribüne von Bettina Plattner-Gerber (Pontresina)

Der sekundäre Krankheitsgewinn



Bettina Plattner

Der Begriff «sekundärer Krankheitsgewinn» wird verwendet für die Vorteile, die der kranke Mensch aus bestehenden Symptomen ziehen kann: Zusätzliche Aufmerksamkeit, personelle oder materielle Zuwendung, Fürsorge und Schonung. Manchmal ist der Patient versucht, trotz reeller Chancen gesund zu werden, lieber krank zu bleiben, um diese Vorteile weiter zu geniessen. Der sekundäre Krankheitsgewinn zeigt sich aber auch auf positive Art, wenn durch eine körperliche oder psychische Krankheit neue Kräfte mobilisiert werden, die Persönlichkeit sich weiterentwickelt, Lebensumstände verbessert werden oder neue gute Beziehungen geknüpft und alte schlechte Beziehungen aufgelöst werden.

Das Phänomen erscheint überall. Die Krankheit im Engadin z.B. heisst bekanntlich «Imageproblem». Genau genommen ist das Imageproblem das Symptom und die Krankheit überhöhte Preise für zu wenig Leistung, zu wenig Dienstleistungsorientierung und

das nicht genügend auf Kundenwünsche abgestimmte Angebot mancher Leistungsträger. Zusätzlich genährt wird die Krankheit durch mangelnde Kooperationsbereitschaft und Solidarität, eine kritische Wahrnehmung von innen und Jammern. Der Patient Engadin krank aber auch an den bekannten Strukturproblemen – ein Geburtsfehler sozusagen – sowie an den Herausforderungen Wirtschaft, Wetter, Euro und den weitreichenden Folgen politischer Entscheide.

Draussen liegt so viel Schnee wie seit über 60 Jahren nicht mehr, das Engadin zeigt sich seit Wochen als märchenhaftes Winterwunderland während jenseits der Berge einer der schneeärmsten Winter aller Zeiten herrscht. Schöner wird es nicht mehr in unserem Tal und trotzdem läuft das Geschäft nicht überall wie gewünscht. Die Krise ist zum Dauerzustand geworden. Jetzt ist das Problem die fehlende Sonne wegen häufigem Schneefall oder zu wenig Leute auf dem Berg. Während die Umsätze bei den Bergbahnen leiden, profitieren die einheimischen Gartenbau-, Hauswartungs- und Dachdeckerfirmen und die Gäste konsumieren im Hotel und im Dorf anstatt auf dem Berg. Das zeigt uns doch, dass jedem Gewinner

ein Verlierer gegenüber steht, und dass es immer Probleme zu bewältigen geben wird. Egal ob die Sonne scheint oder nicht, ob es viel oder wenig Schnee hat, ob der Euro schwach oder stark ist oder ob politische Initiativen uns bedrohlich im Nacken sitzen: Unsere einzige Chance im Kampf um Märkte und Image ist eine hohe Dienstleistungsbereitschaft, Marktnähe durch interessante Angebote, positives Denken und Kommunizieren und somit Unabhängigkeit von Wetter, Wirtschaft, Politik und Euro. Das Engadin kann dank seiner Schönheit und der vielfältigen und hervorragenden Kompetenz auch in einem widrigen Umfeld erfolgreich sein. Der Gewinn, den wir aus unseren Geburtsfehlern und Krankheiten ziehen können, ist dass sie uns zu Entwicklung, Zusammenhalt, Kooperation und Innovationslust anspornen anstatt zu erstarren, weil uns vor lauter Schmerzen der Mut abhanden kommt.

Bettina Plattner-Gerber, plattner & plattner AG, Pontresina, Hotelière, Unternehmerin, Autorin, FDP Kreisrätin.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Veranstaltungen

Kammermusik mit dem Frielinghaus-Ensemble

La Punt Das Frielinghaus Ensemble vereint international ausgezeichnete Kammermusiker, Solisten und Orchestermusiker, die aus Hamburg, Hannover, Lübeck, Wien und Madrid zusammen kommen. Heute Dienstagabend um 20.00 Uhr tritt das Ensemble mit Streichquintetten von Mozart, Bruckner und Mendelssohn in der Kirche La Punt auf. Als Primarius des Amaryllis Quartetts spielt

Gustav Frielinghaus regelmäßig in allen großen Konzertsälen und auf vielen bedeutenden Festivals in Europa und weltweit. Aufgrund der persönlichen und intimen Atmosphäre im barocken Tirolerkirchlein in La Punt kommt Gustav Frielinghaus immer wieder gern zu Konzerten in den vielseitig inspirierenden Ort im Oberengadin. In diesem Jahr spielt sein Ensemble Streichquintette. Dabei

können die Zuhörer neben den melodischen und virtuosen Einfällen Mendelssohns erleben, dass Mozart seine opernhafte Kommunikation und Dramaturgie auch in der Kammermusik auslebt und dass Bruckner neben großartigen Symphonien auch wunderbare Kammermusik geschrieben hat. (Einges.)

www.frielinghaus-ensemble.de

Otto Dix im Engadin

St. Moritz Am Mittwoch, 5. März, um 20.30 Uhr, hält Mirella Carbone im Hotel Laudinella in St. Moritz-Bad einen Vortrag unter dem Titel «Ich habe Landschaften gemalt und war Emigration – Otto Dix im Engadin». Der Eintritt ist frei, Kollekte. Mirella Carbone verfolgt einerseits Otto Dix' Spuren im Engadin und analysiert andererseits die Reflexe von Nietzsche-Gedanken im

Werk des sächsischen Künstlers. Bereits in jungen Jahren setzte sich Otto Dix (1891–1969) mit Friedrich Nietzsches Werk auseinander und kritisierte später vehement dessen ideologische Indienstnahme durch das Weimarer Nietzsche-Archiv. Obwohl von den Nationalsozialisten als «entarteter» Künstler und als «Kultur bolschewist» veremft und aus dem politisch-kulturellen Le-

ben Deutschlands ausgeschlossen, verliess Dix nach 1933 das Land nicht. Er ging in die innere Emigration, verzichtete auf die aktuellen, provokativen Themen, die seine Kunst während und nach dem Ersten Weltkrieg charakterisiert hatten. In diese Zeit fällt der Aufenthalt des Malers im Oberengadin, währenddessen eindruckliche Landschaften entstanden. (Einges.)

Piano Connection im Hotel Cresta Palace

Celerina Eine feurige Mischung von eindringlichem Blues, Boogie Woogie in bester «laid back»-Manier und exzessivem Tastengewusel mit unglaublich stabilem Drum-Groove, präsentiert das Konzertprogramm des Zürcher Blues & Boogie Woogie-Trios. Am besten man hört selber hin morgen Mittwoch, um 18.30 Uhr zum Apéro-Konzert und um

21.00 Uhr zum Haupt-Konzert im Hotel Cresta Palace in Celerina, anlässlich der Konzertreihe «music@celarina.ch».

Wer seit mehr als 33 Jahren mit der gleichen Band im In- und Ausland auf der Bühne steht, muss ja den Blues haben. Das sagen die einen. Wer seit drei Jahrzehnten Jazzclubs, Festivals, Gemeindebühnen und Hotelbars mit kräf-

tigem Boogie-Woogie-Groove begeistert, muss ja wissen, was Blues ist. Dem kann man nur zustimmen. Die Piano Connection ist seit 1980 mit zwei Klavieren und Schlagzeug «on the road». Wie viele Konzerte das Trio schon gegeben hat, weiss niemand so genau. Wie viele noch folgen werden, ist auch nicht bekannt. (Einges.)

«Wenn Paare Unternehmen führen»

Pontresina Am Dienstag 4. März, um 21.15 Uhr, findet im Hotel Rosatsch in Pontresina die Präsentation des kürzlich erschienenen Buches von Lianne Fravi und Bettina Plattner-Gerber statt. Der Titel des Handbuchs lautet «Wenn Paare Unternehmen führen». Frauen und Männer, die durch die Liebe und die gemeinsame Führungsarbeit im Unternehmen miteinander verbunden

sind, begegnen besonderen Herausforderungen. Die beiden Autorinnen zeigen in ihrem Buch auf, wie Führungs- und Unternehmenspaare einerseits glücklich zusammen leben und andererseits erfolgreich ein gemeinsames Unternehmen führen können, welche Hürden sie dabei zu nehmen haben und mit welchen Erfolgsstrategien sie ihre Ziele erreichen. Am nächsten Dienstag-

abend diskutieren die beiden Autorinnen Lianne Fravi und Bettina Plattner-Gerber unter der Leitung von Andrea Matossi mit dem Hotelpaar Anne-Rose und Thomas Walther. (ac) Tel. Reservation unter 081 838 98 00.